Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 31

Illustration: Wieder ein gewaltiger Fortschritt!
Autor: Wieder ein gewaltiger Fortschritt!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mein Pech

Vor drei Tagen — es war etwas über 12 Uhr nachts — vernahm ich einen Mordslärm. Da dieser in nächster Nähe sein musste, ging ich dem Krach nach und sah, um eine Ecke biegend, ein scheussliches Bild. Etwa fünf Burschen, alle etwas angeheitert, drängten sich um ein Fräulein herum, dieser den Weg vertretend und sie auf alle mögliche Weise belästigend. Es war offenbar eine Serviertochter, die nach Hause wollte. Und eine Postur hatte das Mädel, so etwas habe ich noch nie gesehen; die Statue der Venus ist ein Waisenkind gegen die Harmonie der Linien dieses Weibes. Und das milde Wetter hätte selbst einen Siebzigjährigen verliebt machen können . . . du kannst dir also denken, wie mir zu Mute war beim Anblick dieser herrlichen Gestalt.

Ich überlegte, wie ich dem Mädel helfen könnte, denn einem Retter aus einer solchen Situation musste man doch wohl dankbar sein.

Eine, wie ich glaubte, glänzende Idee kam mir. Mit Gewalt konnte ich gegen eine fünffache Uebermacht nichts erreichen, ich musste also eine List anwenden. Wenn ich das Mädel wie eine alte Bekannte grüsste und mit ihr weiterging, würden die Burschen wohl bald verduften.

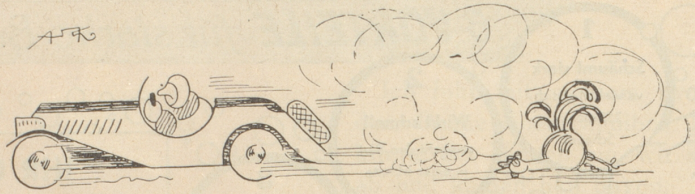
Gedacht getan. Mit ein paar schnellen Schritten holte ich die ganze Gesellschaft ein, hob grüssend den Hut und sprach das Mädel mit einem schnell erfundenen Namen an: «Ah, guten Abend Fräulein Moser, so spät noch, wie geht es Ihnen?»

Mit dem linken Auge zwinkernd, hielt ich ihr meine rechte Hand hin.

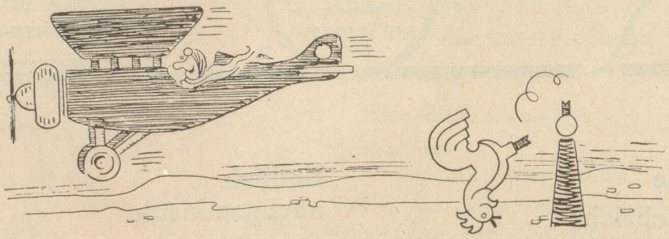
Ein kurzer Blick streifte mich und eine halbe Sekunde später eine lange schmale Hand, mitten ins Gesicht, und mit einer Heftigkeit, die ich einem so vollkommenen Wesen niemals zugetraut hätte. Mein Hut fiel zur Erde. Verlegen bückte ich mich, um ihn aufzuheben, zugleich nach dem nächsten Mausloch spähend, doch da legte sich nicht gerade zärtlich ein Schirmgriff um mein Bein, ein Ruck — und ich lag auf der Nase.

«Jetzt ist aber genug, macht dass ihr heimkommt, ihr Saufbrüder!» hörte ich eine zornige Stimme über mir, dann vernahm ich sich rasch entfernende Schritte und kurz nachher ein kannibalisches Gelächter.

Harri



Wieder ein



gewaltiger Fortschritt!

Söndagsnisse Strix, Stockholm

In der Schule

In der Naturkundstunde erklärte der Lehrer, dass katzenartige Raubtiere Zehengänger sind. Dann fragte er einen Schüler: «Was sind dann wir Menschen?»

Worauf dieser prompt antwortete: «Fussgänger».

Wage

Frau zu ihrem Mann:

«Das sag ich Dir: wenn Du mir diesmal zum Geburtstag wieder ein Kistchen Zigarren schenkst, dann schenke ich Dir einen Büstenhalter!»

Javi

Gegen Blitz und Bettnässen

Im «Bote der March und Höfe» finde ich folgendes beglückendes Obacht!:

OBACHT!

Wer sich von schwerem Wasser, Sturm, Blitz und Hagelschlag, sowie von Tierseuchenschäden, Lungenkrankheiten usw. in Haus, Stall und Land schützen will, derselbe auch die schwersten Fehlgeburten bei Mensch und Vieh, ohne alle grossen Schmerzen in kurzer Zeit befreit, dicke Hälse, Kröpfe, Herzleiden, Zuckerkrankheiten, Kniegelenkentzündung, Zehenbrand, Blutvergiftung, Zahnschmerzen, Hirnhautentzündung, Flechten, Mandelentzündung, Magen, Nieren, Stein, Blasen, Unterleibskrankheiten, Bettnässen, Fettsucht. Dicke können dünner werden, Magere können dicker werden, und alle von Aerzten aufgegebenen Krankheiten können geheilt werden, wende sich vertrauensvoll an

Alois Stucki
ob Gusöteli, Vorderberg-Galgenen
(Kt. Schwyz).

Nur Natur und Gebetsanwendung, also keine Medizin. — Bitte Prospekt verlangen. Rückporto beilegen.

— Ob der Mann wohl auch klügere dümmer und Dumme noch dümmer machen kann? Oder wendet er sich zum Vornherein an die ganz Dummen?

Hasti

Sonne im Herzen,
Sonne im Wein,
Wein in der «Sonne»
Und Speisen - o Wonne ..
In der «Sonne» in Stein!

H. Furrer, Küchenchef.